

REZENSIONEN

DOI: 10.1007/s00350-013-3574-2

Rechtshandbuch für Ärzte und Zahnärzte. Berufsrecht, Vergütung, Betriebswirtschaft, Steuern, Compliance, Haftung.**Von Markus Bajan/Mathias Dann/Dirk Errestink. Verlag C.H. Beck, München 2013, XXI u. 740 S., Ln., €125,00**

Das Rechtshandbuch wendet sich nicht an Juristen und Institutionen, die mit Medizinrecht befasst sind, sondern in erster Linie an die (Zahn)Ärzte selbst. Die insgesamt 13 Autoren (überwiegend Juristen) haben daher auf die sonst üblichen Literatur- und Rechtsprechungshinweise weitgehend verzichtet. Das Rechtshandbuch ist also keine Konkurrenz zu den beiden anderen juristischen Handbüchern des Beck-Verlages oder anderer Verlage.

Hauptgegenstand der Abhandlungen sind neben Steuerrecht, Fragen des Berufs-, Vergütungs- und Haftungsrechts auch Ausführungen zum Arbeitsrecht. Übersichtlich und gut lesbar sind die Beiträge von *Scholz* zur vertragsärztlichen Vergütung (nebst Ausführungen zur Abrechnungs-, Wirtschaftlichkeits- und Plausibilitätsprüfung) und von *Wenning* zur Vergütung nach der GOÄ. Hervorzuheben ist auch der aktuelle Überblick von *Ziermann* zur zahnärztlichen Vergütung (in anderen Handbüchern fehlen solche Abschnitte meist).

Staschewske schildert dem ärztlichen Leser die Klippen des Steuerrechts mit Hinweisen zu steuerrechtlichen Gefahren, u.a. bei angestellten Ärzten und Zweigpraxen, und listet sehr übersichtlich und praxisnah Betriebsausgaben einer Arztpraxis auf, zeigt aber auch die steuerrechtlichen Folgen einer Praxisveräußerung und -aufgabe. Es folgt ein Sonderkapitel zur steuerlichen Behandlung von Berufsausübungsgemeinschaft und ärztlicher GmbH sowie zur Umsatzsteuer.

Die klassischen Fragen der strafrechtlichen Risiken eines Arztes umschreibt *Dann* sehr anschaulich mit zahlreichen Fallbeispielen, u.a. zu Behandlungsfehlern, Aufklärungs- und Dokumentationsmängeln (auch unter Einbeziehung des aktuellen Patientenrechtegesetzes). Der Autor skizziert dem ärztlichen Leser ein strafprozessuales Einmaleins und beschreibt die strafrechtlichen Risiken u.a. von Betrug, Untreue und – sehr aktuell – Bestechlichkeit (mit Überblick zu § 299 und §§ 331 ff. StGB mit plastischen Beispielen unzulässiger Vorteilsannahme). Mit der zivilrechtlichen Haftung befassen sich mit zahlreichen Schaubildern anschaulich *Wever* und *Vierling*.

Das (zahn)ärztliche Berufsrecht beschreibt *Haak*. *Makoski* dekliniert die Folgen eines Verstoßes gegen berufsrechtliche Pflichten herunter (sehr klar dabei auch die Kennzeichnung der Grenzen des Wettbewerbsverbotes). *Haak* beschreibt sehr detailliert die zivilrechtlichen Folgen einer vertragsärztlichen Pflichtverletzung.

Mehr als 100 Seiten sind den vielfältigen praktischen Fragen des Arbeitsrechtes (Anstellung von nicht-ärztlichen Mitarbeitern unterschiedlichster Art in einer Arztpraxis) gewidmet (Autoren: *Lüders* und *Rindfleisch*). Diesen Teil sollten Ärzte mit Interesse lesen und beachten. Im ohnehin langen Untertitel des Buches hätte das Wort „Arbeitsrecht“ durchaus mit aufgenommen werden können.

Sprachlich und inhaltlich weniger überzeugen die Abhandlungen zur (zahn)ärztlichen Berufsausübung, vertrags(zahn)ärztlichen und privatärztlichen Versorgung, „Ausübungsformen“, Praxiskaufvertrag (Muster, das aber nicht erkennen läßt, ob es sich um den Verkauf einer Kassen- oder einer Privatpraxis handelt) und ärztliches Gesellschaftsrecht (zahlreiche Interpunktions- und Schreibfehler; z.B. Zweitpraxis statt: Zweigpraxis). Wenig hilfreich für Entscheidungen des Arztes im Alltag ist wohl auch der Beitrag zu „Projektmanagement im ärztlichen Bereich“. Zu kurz (1/2 Druckseite) sind die Informationen zur Kooperation von Ärzten mit Krankenhäusern.

Wichtig für den Leser sind die Kapitel 3 und 4 des Abschnitts über Betriebswirtschaft, zur Praxisplanung, Praxisbewertung, zum Rechnungswesen und zur Buchführung in einer Arztpraxis (Autorin: *Bittner-Hoigt*). Auf die beiden Kapitel davor wird der Praktiker allerdings nur seltener zurückgreifen, indes wegen der zahlreichen ihm unvertrauten Abkürzungen (z. B. PDCA-Zyklus, FAST-Modell,

BCG-Matrix, SWOFT-Analyse, SMART-Prinzip) und wegen der sehr abstrakt-schematischen Darstellung.

Das Buch enthält kein Abkürzungsverzeichnis, jedoch ein ausreichendes Sachverzeichnis.

Insgesamt: In Teilen wird es den Autoren, die mit Fragen der Ärzte, ihrer Denkweise und ihrem Sprachgebrauch vertraut sind, gelingen, Ärzte als Leser für medizinrechtliche Fragen zu gewinnen. In einigen Passagen mißlingt dies. Juristen und Institutionen, die mit medizinrechtlichen Fragen ohnehin schon eingehender befasst sind, werden weiterhin überwiegend auf andere Handbücher zurückgreifen, auch auf die des Beck-Verlages.

Krankentransport und Rettungsdienst. Ergänzbare Handbuch der Rechtsvorschriften, Gebührengelungen, Rechtsprechung und organisatorische Bestimmungen.**Von Werner Gerlach, begründet von Werner Gerdemann, Heinz Korbmann, Stefan Erich Kutter. Verlag Erich Schmidt, Berlin, Loseblatt-Sammlung, Stand: August 2013, 3 Bände, 4760 S., €148,00**

Das Handbuch „Krankentransport und Rettungsdienst“ wurde bis 2011 herausgegeben und bearbeitet von *Werner Gerdemann*, *Heinz Korbmann* und *Stefan Erich Kutter* und wird seit Anfang des Jahres 2013 fortgeführt von *Werner Gerlach*, der als Vorstandsvorsitzender des AOK-Landesverbandes Sachsen a.D. als Kenner der Materie zu bezeichnen ist. Das Werk, soviel kann vorweg genommen werden, läßt seine Handschrift bereits positiv erkennen.

Vorwegzuschicken ist, dass es sich – wie der Untertitel verrät – bei dem Handbuch nicht etwa um einen Kommentar handelt, sondern um eine reine Zusammenstellung einschlägiger Rechtsquellen, die indes im Bereich Krankentransport und Rettungsdienst aufgrund der grundsätzlichen Gesetzgebungszuständigkeit der Länder sehr umfangreich sind. Die Sammlung bleibt aber trotz ihrer Fülle aufgrund einer Gliederung und der Verwendung eines Ordnungsnummernsystems übersichtlich und handhabbar.

Das Handbuch stellt zunächst, wie schon bisher, im ersten Band die für Krankentransport und Rettungsdienst relevanten bundesrechtlichen Regelungen, wie z.B. das Rettungsassistentengesetz, die Rettungsassistenten-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung, das Personenbeförderungsgesetz, die Richtlinien über die Verordnung von Krankenfahrten, Krankentransportleistungen und Rettungsfahrten u.Ä. sowie nachfolgend die relevanten Landesgesetze, -verordnungen und -erlasse zusammen.

Band 2 knüpft hieran an und setzt die Zusammenstellung der landesrechtlichen Regelungen fort. In einem dann folgenden neuen Abschnitt werden die mit den Kostenträgern vereinbarten Vergütungen für Krankentransport- und Rettungsdienstleistungen, wiederum geordnet nach Ländern, aufgenommen.

Band 3 des Werkes vervollständigt zunächst die Vorstellung der Vereinbarungen zu den Beförderungsentgelten. Hieran schließt sich ein ebenfalls neuer Abschnitt an, der für den Rettungsdienst und den Krankentransport relevante gerichtliche Entscheidungen beinhaltet. In diesem Abschnitt folgt nach einer Gesamtübersicht eine Sortierung der gerichtlichen Entscheidungen nach den Rechtsgebieten „Verfassungsrecht“, „Sozialrecht“, „Zivilrecht“, „Verwaltungsrecht“ und „Arbeitsrecht“. Diese Rechtsprechungsübersicht ist besonders positiv herauszuheben, weil sie von hoher praktischer Relevanz und ausgesprochen hilfreich ist, insbesondere, weil es sich um eine sehr umfassende Zusammenstellung handelt und weil die vorgestellten Entscheidungen nicht etwa nur die Leitsätze, sondern auch die Langtextfassung enthalten. Mithin können hieraus unmittelbar wichtige